

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Sonntag, 20. August 2023

Zwei Milliarden Menschen in der Welt haben keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser. Zwei Milliarden. Und noch mehr Menschen fehlt der Zugang zu angemessenen sanitären Einrichtungen. Dass sich das endlich ändert – daran arbeitet Dinesh Suna. Der Inder koordiniert das Ökumenische Wassernetzwerk, eine Initiative des Ökumenischen Rats der Kirchen in Genf.

Dinesh Suna: „Seit seiner Gründung im Jahr 2006 befasst sich das Ökumenische Wassernetzwerk mit dem Themenkomplex Wasser – aus der Perspektive von Gerechtigkeit und Menschenrechten. Wir glauben, dass Wasser eine Gabe Gottes ist und ein öffentliches Gut. Wasser ist ein grundsätzliches Menschenrecht.“

Das hat auch die Generalversammlung der Vereinten Nationen anerkannt. Der Zugang zu Trinkwasser und einer sanitären Grundversorgung gehört mit zur Agenda 2030, zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Dinesh Suna: „Es ist das Ziel Nummer 6. Aber auch die anderen Ziele für nachhaltige Entwicklung stehen in einer direkten oder indirekten Verbindung mit Wasser: zum Beispiel Armut, Hunger, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit, Bildung, Klima...“

Auf das Stichwort Geschlechtergerechtigkeit geht Dinesh Suna genauer ein: Gerade für Frauen in ärmeren Ländern sei der fehlende Zugang zu einer funktionierenden Toilette problematisch, für ihre Sicherheit und ihre Gesundheit, erklärt er. Unter anderem, wenn es um die Monatshygiene geht:

Dinesh Suna: „In einem Webinar haben wir vor kurzem darüber gesprochen und mögliche Lösungen vorgestellt. In religiösen Organisationen spricht man nicht gern über dieses Thema, es wird lieber unter den Teppich gekehrt. Aber wir sagen: Es ist Zeit, dass Kirchen weltweit dieses Tabu brechen und offen darüber reden. Denn es gibt eine sogenannte „period poverty“. Das bedeutet: menstruierende Frauen haben ein höheres Armutsrisiko.“

Es ist tatsächlich so: Wasser sprudelt die Frage nach Gerechtigkeit immer wieder nach oben, auf vielfältige Weise, wie ein breiter, sich verzweigender Fluss. Das Ökumenische Wassernetzwerk sensibilisiert Kirchen und Glaubensgemeinschaften weltweit dafür und erinnert daran: Wasser ist ein Menschenrecht.